



Versetzt: Der neue Fähranleger liegt gegenüber der Hauptstadt

Der Osten um Sámos-Stadt

In der lebendigen Hauptstadt konzentriert sich eine große Zahl an Hotels und Pensionen, Restaurants und Geschäften. Die Umgebung lockt mit Ausflugszielen vom malerischen Kloster bis zum Badestrand. Auch Wandern lässt es sich gut rund um Sámos-Stadt.

Am „Schwanz des Delphins“ bestimmt die recht modern wirkende Hauptstadt *Sámos*, von der Bevölkerung immer noch nach ihrem alten Namen *Vathí* genannt, das Geschehen. In ihr findet sich, angefangen vom Souvenirladen bis hin zum voll ausgestatteten Luxushotel, die komplette touristische Infrastruktur, außerdem ein bestens bestücktes Archäologisches Museum. Im Gegensatz zu manch anderer Siedlung der Insel ist Vathí gleichzeitig jedoch ein Ort geblieben, in dem griechisches Alltagsleben spürbar wird. Nur an guten Bademöglichkeiten fehlt es, doch kann da die Umgebung aushelfen.

Jenseits der Stadtgrenzen beginnt eine andere Welt, trifft man nur mehr auf winzige Siedlungen. Wirklich hohe Berge wie die Massive weiter westlich gibt es nicht, stattdessen ausgedehnte Hügellandschaften, die in den unteren Regionen mit Zypressen und Ölbäumen, in den höheren Lagen nur noch mit kargem Buschland bewachsen sind und ein hübsches Wanderrevier abgeben. Auch zu Ausflügen per Fahrrad, Scooter oder Mietwagen lädt die räumlich eng begrenzte, dabei aber vielfältige Region durchaus ein. Zu den Hauptzielen zählen die viel besuchten Klöster *Agía Zóni* und *Zoodóchos Pigí* sowie die Strandbuchten von *Kérveli* und *Posidónio*, in denen es auch Tavernen und einige wenige Unterkünfte gibt. Geradezu ein Wallfahrtsort für Sonnenanbeter ist der südlich der Hauptstadt mit tollem Blick auf die Türkei gelegene Strand *Psilí Ámmos*, der zur Sommersaison per Bus und rund ums Jahr auch auf Wanderung 3 zu erreichen ist. Weniger häufig aufgesucht wird das Gebiet um den kleinen Weiler *Agía Paraskeví* nördlich der Stadt, obwohl sich auch hier immer wieder reizvolle Panoramen bieten.



Der Osten um Sámos-Stadt

Sámos-Stadt (Vathí)

Von ihrer schönsten Seite zeigt sich die Inselhauptstadt bei der Ankunft mit der Fähre: Am Ende des tief eingeschnittenen Golfs von Vathí staffeln sich die Häuser wie ein Amphitheater, überragt von steil ansteigenden Hügeln, auf deren Gipfeln blanker Fels das dichte Grün durchbricht.

Aus der Nähe betrachtet, erweist sich zumindest das Zentrum von Sámos-Stadt als nicht mehr gar so malerisch, sondern als eher neuzeitlich, quirlig und alltagsorientiert. Tourismus findet durchaus kräftig statt; am Angebot an Hotels, Restaurants, Bars und Souvenirständen gibt es nichts zu mäkeln. Im Vergleich zu Pythagório und Kokkári, den beiden anderen Städtchen des Inselostens, stellt Sámos gleichzeitig jedoch geradezu eine Heimstatt griechischen Alltags dar. Immerhin etwa 8000 Einwohner leben in der größten Siedlung der Insel, durchaus genug, um die Uferpromenade auch außerhalb der Saison nicht völlig verwaizen zu lassen.

Auf den ersten Blick erstaunen mag die große Zahl der Besucher, die sich für ein paar Tage oder gar Wochen in der Hauptstadt einquartieren, gibt es hier doch praktisch keine brauchbaren Strände, vom winzigen Strand von Gángou einmal abgesehen. Mit Badefreuden kann Sámos-Stadt deshalb kaum dienen, zumal die Wasserqualität der Bucht insgesamt nicht die beste ist.

Als Ausgangspunkt für Inselentdeckungen bleibt das Städtchen trotz dieses Mankos aber erste Wahl: Trotz seiner geographischen Randlage bildet Sámos-Stadt das Zentrum nicht nur des Fähr-, sondern auch des Busverkehrs, eignet sich deshalb gerade auch als Standort für Wanderer. Im Ort finden sich die besten Einkaufsmöglichkeiten der Insel, außerdem das schönste und am besten bestückte Museum von Sámos. Und in der Umgebung kommen dann auch Strandliebhaber auf ihre Kosten ...

Zur Benennung: Eigentlich heißt die Hauptstadt seit geraumer Zeit offiziell ja *Sámos*, doch ist im Alltagsgebrauch der alte Name *Vathí* vorherrschend geblieben.

Auf Bus- und Fährplänen wird mal der eine, mal der andere Name benutzt, wobei die offizielle Bezeichnung sicher die besseren Zukunftsperspektiven hat. Das kann schon mal zu Verwirrungen führen, zumal statt Vathí auch der Ausdruck Káto Vathí („Unter-Vathí“) Verwendung findet. Er dient zur Unterscheidung von Áno Vathí („Ober-Vathí“), der auf einem Hügel im Süden gelegenen Oberstadt, die bis heute den Charakter einer eigenständigen Siedlung trägt.

Orientierung: Sámos-Stadt schmiegt sich halbrund in den Scheitelpunkt des fünf Kilometer langen und bis zu eineinhalb Kilometer breiten Golfs *Kolpos Vathéos*. Mittelpunkt des Geschehens ist die Uferstraße Themistoklí Sofoúli, die meist schlicht als *Sofoúli* (oder *Paralia*) bezeichnet wird und sich rund um das Ende des Golfs erstreckt. Zuletzt war der Boulevard in einem groß angelegten Umbau – der Autoverkehr soll eingeschränkt werden, um mehr Platz für Fußgänger, Radfahrer und Café-Terrassen zu schaffen. Das Ergebnis wird sich sehen lassen können.

Als Promenade und als erste Adresse für Fähragenturen, Hotels und Terrassencafés fungiert die Uferstraße aber nur etwa bis zur Höhe des palmenbestandenen Hauptplatzes *Platía Pythágoras*, der leicht an seiner großen Löwenstatue kenntlich ist. Parallel zur Sofoúli verläuft die Fußgänger- und Einkaufszone *Likoúrgou Logothéti*, die ganz überwiegend vom Tourismus geprägt wird. In ihrer Verlängerung jenseits der *Platía Pythágoras* trifft sie als *Kapetán Stamátis*, nunmehr mit Geschäften versehen, die vorwiegend den einheimischen Bedürfnissen dienen, auf das zweite Zentrum von Sámos-Stadt: den Bereich um den *Stadtpark*, in dem auch das Rathaus und das Archäologische Museum liegen. Noch weiter südlich entstand eine Verlängerung der Uferstraße in Richtung *Kokkári*; das immer noch recht öde Gebiet lädt jedoch zum kaum zum Bummeln ein.

Eher als Kuriosum erwähnenswert ist die große Umgehungsstraße, die vom Gebiet bei *Tris Ekklesiés* (an der Straße Richtung *Pythagório*) in weitem Bogen oberhalb von *Kalámi* bis weit hinter das Hospital verläuft; die schnellere Zufahrt zum Krankenhaus war auch das offizielle Argument für diese sehr „großzügig“ geplante Umgehung.

Am Rand des Geschehens: der kleine Fischerhafen von Sámos-Stadt





Das alte **Áno Vathí** besetzt die Hänge im Süden des Städtchens. Hier oben lässt sich zwischen den alten, in traditioneller Bauweise errichteten Häusern noch jene Idylle finden, die man unten im betriebsamen Hauptort vielleicht manchmal vermisst. Zumindest einen Spaziergang durch die steil ansteigenden Gassen des ruhigen Ortsteils sollte man in jedem Fall einplanen. Leider entvölkert sich Áno Vathí fast zusehends – noch vor zwanzig Jahren lag die Einwohnerzahl hier um fast ein Viertel höher als heute.

Geschichte

Die Vergangenheit der Siedlung ist vergleichsweise kurz, reicht sicher nicht über die Wiederbesiedelung der Insel im 16. Jh. zurück. Die ersten Häuser entstanden damals im Gebiet von Áno Vathí, das sich in seiner Hanglage vor schnellen Piratenüberfällen einigermaßen sicher fühlen durfte. Erst zu Ende des 17. Jh. wagten sich einige Kaufleute hinunter an die Küste; vorerst nur, um dort einzelne Warenlager zu errichten. Der teilautonome Status, den die Insel ab 1832 erhielt, und der damit

verbundene kräftige Wirtschaftsaufschwung verhalfen der kleinen Küstensiedlung zu einem rasanten Boom. Vom Hafen Káto Vathí wurden die Güter des Hinterlandes verschifft, gingen Wein, Leder, Seife und der einstmals berühmte Tabak von Sámos in alle Welt. Damals und in den folgenden Jahrzehnten entstanden auch die neoklassizistischen, heute teilweise verfallenden, immer häufiger aber aufwändig renovierten Villen, die dem Ortsbild einen eigenen Reiz verleihen. Angesichts des wirtschaftlichen Erfolges war es nur folgerichtig, dass die aufstrebende Siedlung, mittlerweile die größte der Insel, 1855 zur Hauptstadt ernannt wurde.

Einen Stadtplan, dem auch die Lage der einzelnen Hotels und Restaurants zu entnehmen ist, finden Sie in der hinteren Umschlagklappe.

Basis-Infos

Information GNTO-Tourist-Office, Odós Themistoklí Sofoúli 107, an der Uferstraße unweit vom Busbahnhof. Geöffnet ist ganzjährig, die Öffnungszeiten (zuletzt Mo–Fr 8–15 Uhr) wechseln jedoch gelegentlich. ☎ 22730 28582, 📞 22730 28530.

Nützliche Adressen Deutsches Honorarkonsulat, direkt an der Platía Pythágo-

ras; ☎ 22730 25270, samos@hk-diplo.de. Nur Mo/Mi/Fr vormittags geöffnet.

Krankenhaus: Hospital Sámos, Odós Ipokratous, im Bereich nördlich des Hafens, ☎ 22730 27407.

Post: An der Uferstraße Sofoúli, noch stadtauswärts der Infostelle. Öffnungszeiten: Mo–Fr 7.30–14 Uhr.

Verbindungen

Flug Zum Flugverkehr von/nach Sámos siehe im entsprechenden Einleitungskapitel. Reiseagenturen finden sich in breiter Auswahl entlang der Uferstraße Sofoúli.

Öffentliche Busverbindung zum Flughafen besteht ab der Busabfahrtsstelle Mo–Fr 10-mal, Sa 8-mal, So 4-mal täglich; ein **Taxi** kostet etwa 25 €.

Schiff Sámos-Stadt ist der Hauptfährhafen der Insel. Der Fähranleger (2012 verlegt) befindet sich auf der dem Ortskern gegenüberliegenden Südseite des Golfs und mit hin weit entfernt vom Zentrum; ein Taxi dorthin kostet etwa 5 €. Diesen sog. „Malagári-Port“ nutzt die große Mehrzahl der Fähren mit Ausnahme der Türkeiverbindungen, die auf das Zollgebäude am alten Fährhafen im Zentrumsbereich angewiesen sind. Leider kann man sich auf diese Einteilung jedoch nicht völlig verlassen (z. B. bei schlechtem Wetter), erkundigen Sie sich deshalb besser vorher genau, wo Ihre Fähre ablegt.

Reisebüros und Agenturen für Fährschiffe finden sich an der Uferstraße Sofoúli, zwischen Hafen und Platía Pythágoras. Für die

Fähren nach Piräus existieren mehrere Reedereien, die jeweils nur von einer Agentur vertreten werden – Auskünfte über die Abfahrten der Konkurrenz sind dort kaum erhältlich. Es empfiehlt sich also, bei mehreren Agenturen nachzufragen. Hier nur zwei gewöhnlich sehr gut informierte Adressen:

By Ship Travel, nahe altem Fähranleger und Hotel Sámos, ☎ 22730 25065, www.byshiptravel.gr.

Samos Travel Services, gleich nebenan. Manolis kennt sich bestens aus, auch bei Türkei-Tickets. Sofoúli 7, ☎ 22733 00506, www.samostravelservices.gr.

Fähren nach Ikaría-Piräus: Zur Hochsaison 4-mal, in den Randzeiten 2- bis 3-mal pro Woche; Fahrzeit nach Ikaría ab Sámos-Stadt etwa 2,5 Stunden; nach Piräus 12–15 Stunden. Ikaría p.P. (Deck) etwa 10 €; Piräus etwa 40 € (Deck) bzw. 80 € (Zweibett-Außen-Kabine).

Fähren nach Fourni: Ein Teil (nicht alle!) der Ikaría-Piräus-Fähren legt auch in Fourni an, Fahrpreis etwa 8 €. Zusätzliche Lokalverbindungen bestehen ab Karlovassi, s. dort.

Fähre nach Chíos-Lésbos-(Kavála): Abfahrten selbst im Sommer nur 2-mal pro Woche, Deckspassage nach Chíos 13 €, Lésbos 18 €.

Weitere Fährverbindungen bestehen nach Syros, Mykonos und Kavála, nach Pátmos nur ab Pythagório.

Türkeiausflüge: Im Sommer fast tägliche Abfahrten nach Kuşadası (kein Fahrzeugtransport!), dem Ausgangspunkt für die Besichtigung von Ephesus per Taxi oder Mini-bus; Preis nach Kuşadası hin und zurück inklusive Hafentaxen ab etwa 50 € (die Preise wechseln leider häufig). Es gibt auch organisierte Touren nach Ephesus, p. P. etwa 75 €. Achtung, Österreicher benötigen einen Reisepass nebst Visum (erkundigen Sie sich bitte bei der Agentur genau über den aktuellen Stand), für Deutsche und Schweizer reicht der Personalausweis.

Bus KTEL-Busbüro am südlichen Rand des Zentrums, Odós Lekati 6, nahe der Kreuzung zur Odós Kanári, ☎ 22730 27262. Personal teilweise englischsprachig, Tickets im Bus erhältlich; nur hier im Büro gibt es das „24-Hour-Ticket“ (24 Stunden freie Fahrt für 9 €), das sich für Hin- und Rückfahrt zu entlegeneren Zielen (Drakéi einfach kostet bereits mehr) lohnen kann. Aktualisierte Fahrpläne hängen aus, sind manchmal auch als Fotokopie erhältlich. Die Abfahrtsstelle selbst liegt 50 m entfernt an der Uferstraße, für Wartezeiten gibt es ein nettes und preisgünstiges Café. Alle folgenden Angaben beziehen sich auf den Sommerfahrplan, der etwa von Anfang Juli bis Ende September in Kraft ist. Auch außerhalb dieses Zeitraums sind die Verbindungen zu größeren Siedlungen relativ gut, zu Stränden und Ferienorten dagegen deutlich schlechter bzw. ganz eingestellt. Eine Auswahl unter den bestehenden Verbindungen: Busse nach Pythagório und zum Airport verkehren Mo–Fr 10-mal (nach Pythagório zusätzlich 1-mal via Mytilíni), Sa 8-mal, So 4-mal täglich; nach Iraion Mo–Fr 5-mal, Sa 3-mal täglich. Nach Karlóvassi via Kókkári und die Nordküste Mo–Fr 6-mal, Sa 5-mal, So 3-mal täglich; Votsalákia wird Mo–Fr 1-mal angefahren, weiter via Kalitheá bis zum Endpunkt Drakéi nur 1-mal pro Woche. Nach Vourliótes außerhalb der Schulzeit nur 2-mal wöchentlich (Mo/Fr), zur Schulzeit besteht Mo–Fr eine Verbindung täglich; in beiden Fällen ist keine Rückfahrt am selben Tag möglich. Nach Psilí Ámmos



Aufwändig renoviert: typisches Haus

(Ost) nur etwa Mitte Juni bis Anfang/Mitte September, dann Mo–Fr 2-mal täglich. Inselrundfahrten mit der KTEL werden zur Saison jeden Sonntag (ganztags, ca. 30 €) und Mittwoch (halbtags, 17 €) angeboten, Absprache mit dem Büro der Busgesellschaft ist jedoch nötig.

Mietfahrzeuge Agenturen in breiter Auswahl an der Uferstraße Sofoúli und im Gebiet nördlich des Hafens. Durch die starke Konkurrenz ergeben sich recht günstige Preise, vor allem bei Zweirädern – Preisvergleiche lohnen sich immer! Einige Adressen:

Pegasus, Autos und Zweiräder, direkt beim Fähranleger; freundlich geführt. ☎ 22730 24470.

Aramis/Sixt, in der Nähe, Autos und Zweiräder, ☎ 22730 23253.

Auto Union, Autos und Zweiräder, darunter auch eine Auswahl an Fahrrädern; Sofoúli 17, ☎ 22730 27444.

Manos, Autos und Zweiräder, ein paar Schritte hinter der zentralen Uferstraße. Grammou-Str., ☎ 22730 23309.

Taxi Taxistand bei der Nationalbank (Nähe Platía Pythagóras), ☎ 22730 28404. Preisbeispiele: Pythagório 18 €, Karlóvassi-Hafen 38 €.

Übernachten

→ Karte Umschlagklappe hinten

Reiche Auswahl, Preise aufgrund der Konkurrenzsituation relativ gemäßigt.

Zentrum Die Hotels im Herzen der Stadt liegen günstig für Reisende, die Sámos mit dem Bus erkunden wollen, aber auch für alle diejenigen, die gerne städtisches Ambiente vor der Haustür haben. Ein offensichtlicher Nachteil ist natürlich, dass es hier nicht immer ruhig zugeht.

*** **Hotel Aeolis 10**, zentral an der Uferstraße gelegen; ein ausgesprochen komfortables, hübsch eingerichtetes Hotel mit klassizistischen Anklängen. Zimmer und Balkone teilweise mit hübscher Aussicht zum Golf; nachts weniger laut, als es den Anschein hat. Dachterrasse mit Pool. Ganzjährig geöffnet. DZ/F etwa 75 €. Sofóúli 33, ☎ 22730 28904, www.aeolis.gr.

** **Sámos City Hotel 15**, ebenfalls an der Uferstraße, fast direkt am Hafen. Zimmer mit Blick und Balkon zum Golf, Dachterrasse mit kleinem Pool. Beliebtes Café angeschlossen. Ganzjährig geöffnet. Ein recht großes Hotel, das teuer aussieht, als es ist. DZ nach Saison 60–75 €, und das bei durchaus ordentlichem Komfort. Sofóúli 6, ☎ 22730 28377, www.samoshotel.gr.

** **Hotel Paradise 4**, knapp außerhalb des Zentrums und sehr günstig zum Busbahn-

hof gelegen. Recht großes, lang gestrecktes Gebäude, ein Teil der Zimmer mit schöner Aussicht auf Gärten und Áno Vathi; hübscher Pool. Viele Gruppen, aber auch Platz für Individualreisende. Geöffnet Mai bis Oktober. DZ/F etwa 50–70 €. Kanari 21, ☎ 22730 23911, www.samos-paradise.gr.

* **Hotel Artemis 5**, südöstlich nahe der Platiá Pythágoras. Nicht gerade das jüngste und ruhigste Hotel der Stadt, jedoch saubere Zimmer und ein freundlicher Besitzer, der nach dem Motto: „Nicht verzagen, Kostas fragen“ bei Problemen weiterhilft. DZ/Du etwa 25 €; Aircondition geht extra. Odós Kontaxi 4, ☎ 22730 27029 und 22730 27792, www.artemis-samos.gr.

» **Mein Tipp: Pension Dreams 6**, ein Stück oberhalb der Einkaufszone. In dieser Kategorie eine sichere Empfehlung: moderne Zimmer und Bäder, alle mit Kühlschrank, AC und TV, z. T. auch mit kleiner „Küche“. Die Zimmer nach hinten bieten die schönere Aussicht und Balkone; Nummer 7 hat sogar Zugang zu einer großen Dachterrasse mit prima Blick und ist deshalb sehr gefragt. Der umtriebige, geschäftstüchtige Eigentümer Kostas spricht

Weit geschwungen: die Hafenbucht der Hauptstadt



gut Englisch und Französisch. Ganzjährig geöffnet, Heizung. Reservierung ratsam. DZ/Bad je nach Saison und Ausstattung etwa 25–35 €; Einzelreisende müssen hart verhandeln können. Odós Areos 9, ☎ 22730 24350, Mobil 697 6425195. <<<

Kalámi Ein nordwestlicher Vorort von Sámos-Stadt. Zahlreiche Hotels, die hauptsächlich von Reiseveranstaltern gebucht werden. Überwiegend ruhige Lage, vom Ortskern aber eine ganze Ecke entfernt; der Fußweg entlang der schmalen, zeitweise viel befahrenen Straße ist zudem recht unangenehm.

*** **Hotel Samian Blue 18**, direkt beim kleinen Strand von Gángou. Das ehemalige „Ionia Maris“, 1991 errichtet und 2012 nach Renovierung unter neuem Namen wiedereröffnet. Sehr ordentlich in Ausstattung und Service; Pool, ruhige Lage. DZ nach Lage und Saison etwa 65–95 €. ☎ 22730 28428, www.samianbluehotel.com.

*** **Hotel Mirini 17**, mit jener fantastischen Aussicht auf den Golf, die das „Samian Blue“ bei allem Komfort vermissen lässt; herrliche Terrasse, ein traumhafter Platz fürs Frühstück oder den Cocktail am Abend. Manko, wie erwähnt: Schon zum Hafen läuft man eine knappe Viertelstunde. Unterhalb der Hauptstraße Kallistratou, geöffnet etwa Mai bis September. DZ nach Lage und Saison etwa 50–70 €. ☎ 22730 28452, www.mirini.com.

Studios Melamfilo 20, noch etwa einen Kilometer hinter der Abzweigung zum Gángou-Strand – ohne Fahrzeug wird man hier wohl nicht glücklich. Griechisch-schwedische Leitung. Acht hübsche und gut ausgestattete Studios, alle mit Balkon/Terrasse zum Meer; Dachterrasse mit Whirlpool. Geöffnet etwa April–Oktober, auf Anfrage auch außerhalb dieser Zeit. Zweier-Studios kosten etwa 35–50 €. ☎ 22730 28261, www.samos-studios.eu.

Essen & Trinken

→ Karte Umschlagklappe hinten

Die Auswahl an Restaurants ist groß, das Preisniveau liegt vielfach unter dem anderer Orte der Insel.

Restaurants & Tavernen **Taverne O Tassos 19**, Nähe Hospital. Ein bekannter Name – die Besitzerfamilie ist seit vielen Jahren in der Gastronomie der Inselhauptstadt tätig. Fantastische Lage direkt am Ufer, schöner Blick auf den Sonnenuntergang, Meeresrauschen ... Nur abends geöffnet. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis (Mezédés!); mehrere Leser waren sehr zufrieden.

Taverne The Steps 14, in einer Treppengasse oberhalb der Kountouriotou-Straße, zu erreichen über die namensgebenden Stufen. Schöne Aussicht über die Bucht, ordentliches Essen, leicht gehobene Preise. Nur abends geöffnet.

Mezedopolio Rakomeládiko 11, direkt in der Fußgängerzone Likoúrgou Logothéti, weshalb mancher eventuell an eine Touristenfalle denkt. Weit gefehlt: Es handelt sich um einen sympathischen Familienbetrieb, der mit guter Küche und soliden Preisen auch viele Einheimische anzieht. Gut sind besonders die Fleischgerichte und die Vorspeisen. Zweimal wöchentlich Live-Musik.

Taverne To Steki 12, nur ein paar Schritte weiter, versteckt in einer Art Innenhof.

Freundlich geführte Familientaverne, unter den aktuellen Besitzern seit 2004 in Betrieb. Sympathischer Service, ordentliche Küche.

Taverne The Garden 7, sozusagen eine Etage höher im Ort, von mehreren Lesern empfohlen. Hier sitzt man hübsch im Freien unter einem ausgedehnten Blätterdach und speist griechische Standardkost; die Küchenqualität hat nach dem Wechsel des Kochs zugelegt. Zweimal pro Woche Live-Musik.

Taverne Zen 8, wenn es direkt an der Hafenpromenade sein soll. Kleiner, freundlicher Familienbetrieb, gute Auswahl insbesondere an Vorspeisen, prima Fleischgerichte, recht günstige Preise. Von Lesern gelobt.

» **Mein Tipp: Ouzeri Pará 5 18**, ebenfalls an der Promenade, bei der Katholischen Kirche und neben dem Fahrzeugvermieter Auto Union. Hier steht ganz nach urgriechischer Art die große Kunst der kleinen Teller im Vordergrund. Vernünftige Preise, viele Einheimische; professioneller und freundlicher Chef, der früher das bekannte (jetzt geschlossene) Restaurant „Avlí“ betrieb. Leider mit unsicherer Zukunft. <<<